

Abstrakt für Beitrag auf der ANPISA am 29.04.2006 in Bad Suderode
B. Knittel, M. Schilling, H. Schultz

Signifikante Reduktion der nosokomialen Sepsisrate bei Frühgeborenen durch verbesserte Hygienestandards

Nosokomniale Infektionen sind gefürchtete Komplikationen auf Neonatalen Intensivseinheiten. Das Center for Disease Control and Prevention (CDC) bezeichnet alle neonatalen Infektionen als nosokomniale Infektionen, es sei denn es liegt ein eindeutiger Beweis für eine diatransplazentare Übertragung vor. Für die neonatale nosokomniale Infektion, insbesondere für die Neugeborenen-sepsis, gibt es sowohl bezüglich der Symptomatik, wie auch des zeitlichen Auftretens bisher keine einheitlich verbindlichen Definitionen. In der neonatalen Intensivabteilung des Städtischen Klinikums Magdeburg werden FG ab 28. SSW mit einem Geburtsgewicht >750g betreut. Die Sepsisrate bei Frühgeborenen und Neugeborenen lag in den letzten Jahren laut Neonatalstatistik in unserer Einrichtung durchschnittlich unter 8,2% und damit wenig oberhalb der Rate aller Neo-Kliniken innerhalb SA mit 6,9%. In den großen Zentren ist der Anteil an Infektionen erfahrungsgemäß aufgrund des größeren Risikoprofils entsprechend höher. Durch Baumaßnahmen in unserem Klinikum machte sich eine zeitlich begrenzte Umstrukturierung der neonatalen Intensivseinheit erforderlich. Unmittelbar mit den vorbereitenden Arbeiten und nach dem Umzug kam es zu einem deutlichen Anstieg von bakteriellen Sepsisfällen bei unseren Patienten. Die wechselnden Keimbefunde und die zeitlich uneinheitlich auftretenden Infektionen ließen auf multifaktorielle Ursachen der Infektionswege schließen. Betroffen waren überwiegend Frühgeborene, aber auch reife Neugeborene, die in Inkubatoren oder Wärmebetten behandelt wurden. Durch konsequente Straffung der hygienischen Maßnahmen, verbunden mit einer Evaluierung der bestehenden Hygienestandards durch das Beratungszentrum für Krankenhaushygiene in Freiburg, konnte die Infektionshäufung gestoppt werden. Die Ergebnisse werden dargestellt und die erstellten Hygienestandards erläutert.